

## 07 Krieg und Inflation

# So schützen Sie Ihr Vermögen

Die aktuelle Krise am Golf kann die Inflation wieder deutlich steigen lassen. Umso wichtiger ist es, Vermögen strategisch zu schützen. Diversifikation, Sachwerte und gezielte Investitionen bieten effektive Möglichkeiten, um den finanziellen Spielraum zu bewahren und langfristigen Vermögensaufbau zu sichern.

Seit den US- und israelischen Angriffen auf den Iran sind die Ölpreise sprunghaft gestiegen. Gleichzeitig will Teheran die Straße von Hormus sperren, durch die ein Viertel des weltweiten Ölangebots fließt. Solche Entwicklungen nähren die Sorge vor einem neuen Inflationsschub.

Anleger müssen die Inflation im Blick behalten, denn sie ist ein schleichender Vermögensvernichter. Sie mindert die Kaufkraft des Geldes und entwertet bestehende Werte. Unerwartete Preissteigerungen erschweren die wirtschaftliche Planung, schaffen Unsicherheit und senken die Investitionsbereitschaft.

International gilt eine Inflationsrate von rund zwei Prozent als ideal. Dieses Ziel verfolgen viele großen Zentralbanken wie die Europäische Zentralbank, die US-Notenbank, die Bank of England und die Bank of Japan. Eine konstante, moderate Inflation wird von den Finanzmärkten meist erwartet und in Bewertungen eingepreist. Wer sein Vermögen vor Kaufkraftverlust schützen möchte, muss ebenso strategisch handeln.

### Inflation mit Diversifikation bekämpfen

Die wichtigste Strategie gegen Inflation ist Diversifikation. Das bedeutet, Vermögen breit über verschiedene Anlageklassen, Branchen und Regionen zu streuen. Das reduziert Risiken und eröffnet die Möglichkeit, Chancen in unterschiedlichen Märkten zu nutzen.

Qualitätsaktien mit stabilen Dividenden und solider Bilanz sind das Fundament vieler Inflationsstrategien. Sachwerte wie Immobilien, Aktien oder Edelmetalle gelten als inflationsresistent, da sie reale Werte darstellen, die sich mit steigenden Preisen entwickeln. Immobilien bieten potenziell steigende Mieteinnahmen, während Unternehmen mit Preissetzungsmacht ihre Margen wahren können. Solche Unternehmen gibt es etwa im Konsumgüter-, Energie- und Gesundheitssektor.

Gold ist seit Jahrhunderten ein klassischer Inflationsschutz. Obwohl es keine laufenden Erträge erwirtschaftet, dient es als Wertreserve in unsicheren Zeiten. Silber, Platin und andere Edelmetalle können als Beimischung

eingesetzt werden. Rohstoffe Öl, Gas, Kupfer und Agrarprodukte profitieren häufig von steigender Nachfrage und begrenztem Angebot. Über börsengehandelte Fonds wie ETFs und Inhaberschuldverschreibungen (ETCs) lässt sich daran einfach teilhaben.

Anleihen reagieren dagegen empfindlich auf Zins- und Inflationsänderungen. Steigen die Zinsen als Reaktion auf höhere Inflationserwartungen, sinken die Kurse der Anleihen. Inflationsindexierte Anleihen sind hier eine Ausnahme, da ihre Zinsen und Rückzahlungen an die Inflationsrate gekoppelt sind. Das gilt etwa für Inflationsanleihen des Bundes und sogenannte US-TIPS.

Private Equity, Kunst und Kryptowährungen sind weitere Bausteine, die jedoch höhere Risiken bergen und professionelle Beratung erfordern. Internationale Investitionen nutzen regionale Unterschiede: Schwellenländer versprechen mehr Wachstum bei höheren Schwankungen, Industrieländer mehr Stabilität.

Ein häufiger Fehler ist, die Liquidität zu vernachlässigen. Ein Teil des Vermögens sollte jederzeit verfügbar bleiben, um flexibel auf Marktveränderungen oder persönliche Bedürfnisse reagieren zu können. Ebenso wichtig ist es, die Anlagestrategie regelmäßig zu überprüfen und anzupassen.



Kai Heinrich ist Vorstand der Plutos Vermögensverwaltung AG in Frankfurt am Main.

#### Kontakt

Tel.: 069 66055910

E-Mail: kai.heinrich@plutos.de